



## **Grußwort**

**der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,**

**Manuela Schwesig,**

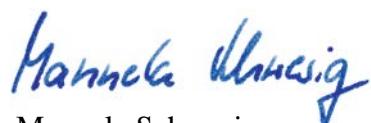
**anlässlich des 25jährigen Jubiläums**

**des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland**

„Gutes Kindertheater ist ein Lebensmittel, es hilft bei der Weltaneignung“, hat der Gründungsdirektor des Kinder- und Jugendtheaterzentrums, Dr. Wolfgang Schneider, einmal gesagt. Das ist richtig. Sich die Welt anzueignen, ist ebenso wichtig wie Nahrung aufzunehmen. Kulturelle und ästhetische Bildung ist für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen unverzichtbar. Das Theater wiederum, die Möglichkeit, sich in einer Rolle, einem Tanzprojekt oder einer Schreibwerkstatt auszudrücken, ist ein Herzstück der Kultur. Auf der Bühne wachsen Menschen über sich selbst hinaus, alle Sinne werden angeregt, die individuellen Fähigkeiten gefördert.

Als das Kinder- und Jugendtheaterzentrum im Juni 1989 gegründet wurde, stand die Mauer noch – aber sie bröckelte schon. Die Bedingungen des Kinder- und Jugendtheaters waren in den beiden deutschen Staaten sehr unterschiedlich. Interessanterweise fand im Osten das Kinder- und Jugendtheater breite Anerkennung, während anspruchsvolles Theater für junges Publikum es im Westen schwerer hatte. Es war die Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche ASSITEJ, die die damalige Bundesfamilienministerin von der Idee eines „Nationalen Zentrums für Kinder- und Jugendtheater in der Bundesrepublik Deutschland“ überzeugen konnte. Die ASSITEJ war auch das verbindende Element zwischen dem ostdeutschen und dem westdeutschen Kinder- und Jugendtheater, denn beide deutsche Staaten gehörten dem Verband an. Als im Dezember 1989, drei Wochen nach der Maueröffnung, die erste große Veranstaltung des Kinder- und Jugendtheaterzentrums stattfand – das 1. Frankfurter Autorenforum für Kinder- und Jugendtheater –, nahmen Akteure aus der ostdeutschen wie aus der westdeutschen Kindertheaterszene teil: ein gesamtdeutsches Projekt von Anfang an.

Seitdem engagiert sich das Zentrum ideenreich und reflektiert im Sinne seines Auftrags, „der Entwicklung des Kinder- und Jugendtheaters und seiner Einbeziehung in alle Bereiche der Jugendhilfe“ zu dienen. Es wirkt in alle Richtungen: Es dokumentiert Stücke und Inszenierungen, informiert und berät Schauspielerinnen und Schauspieler, Pädagoginnen und Pädagogen; es vertritt das Kinder- und Jugendtheater in der Öffentlichkeit, gegenüber der Politik und im internationalen Austausch. Aus unserer Kulturlandschaft ist das Kinder- und Jugendtheaterzentrum 25 Jahre nach seiner Gründung kaum noch wegzudenken. Ich wünsche dem Zentrum, seinem Team und allen, die sich für das Kinder- und Jugendtheater engagieren, alles Gute und weitere erfolgreiche Jahre!



Manuela Schwesig

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend